

herz•punkt



Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.

Nr. 11 | Dezember 2023

Seinem
Stern
folgen

Editorial	3
von Volker Dornheim	
Unser Jahr 2023	4
Aus dem Alltag mit den Herzenskindern	
Mit Peer Cards neue Kollegen werben	6
Personalentwicklung: Finden - Binden - Bilden	
Unsere Arbeit unterstützen	7
Spenden und Helfen	
Umzug in die neue Geschäftsstelle	10
Aktuelles vom Herzenskinder e.V.	
Herzenskinder-Akademie	11
Programm 1. Halbjahr 2024	
Seinem Stern folgen	12
Adventlicher Impuls	
Unser Wunschbaum	14
Spenden und Helfen	
Meinem Stern folgen	16
Die Herzenskinder-Vision	
Die Legende vom vierten König	18
Eine Weihnachtsgeschichte	

herz•punkt

Rundbrief für die Freunde und Förderer der
Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):
Volker Dornheim (Geschäftsführer)

Vereinsvorstand: Volker Dornheim,
P. Bernd Heisterkamp, Stefan Schmitz

Geschäftsstelle

Färberstr. 4 | 58119 Hagen-Hohenlimburg
Telefon: (02334) 1828790
Telefax: (02334) 1828792

info@kjh-herzenskinder.de
www.kjh-herzenskinder.de

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt
Register-Nr. VR 3015 Amtsgericht Hagen

Liebe Freundinnen und Freunde der Herzenskinder,

„Mach' schon - Da bricht dir kein Zacken aus der Krone!“ Leichter gesagt als getan. Unsere Eitelkeit oder unseren Stolz bei Seite zu lassen fällt oft schwerer als gedacht. Da melden sich mit einem Mal unterschiedliche Gedanken und Gefühle zu Wort: „Warum ausgerechnet ich? Ein anderer könnte das doch auch machen!“ - „Ich habe gerade etwas Wichtigeres zu tun!“ - „Ich habe keine Lust dazu!“ So oder so ähnlich hört sich das meistens an.

Wenn uns so „ein Zacken aus der Krone bricht“, dann ist unser Ego angeknackst. Dann sind wir aufgefordert, etwas zu tun, was unserem Stolz zuwiderläuft. Was sich nicht mit der Position oder mit der Rolle verträgt, die wir innehaben. Sei es, irgendeine einfache Tätigkeit zu verrichten, oder in einem Streit klein beizugeben. Es nagt an unserem Selbstwertgefühl, das zu tun. Und zwar umso mehr, wenn jemand anderes uns dazu auffordert: „Hab' dich doch nicht so, da bricht dir kein Zacken aus der Krone!“

Mir gefällt dieser Ausdruck sehr gut. Nicht nur, weil ich selbst oft mit dem Thema zu kämpfen habe. Ich gebe ungern klein bei, gestehe mir und anderen Fehler selten ein. Was mir daran gefällt, ist die Vorstellung, dass alle Menschen eine Krone auf dem Kopf tragen, die im Laufe des Lebens langsam, aber sicher, ihre Zacken verliert. Am Ende stehen wir mit einem goldenen Reif da. Ein antikes Zeichen des Sieges, bei katholischen Christen der Heiligenschein, aber auch ein Zeichen der Würde, die wir als Kinder Gottes behalten, egal wie viele Zacken aus der



Krone unseres Stolzes herausgebrochen sind im Laufe der Zeit.

Denjenigen, die schon einmal in Israel waren, und dort auch die Geburtskirche in Betlehem besucht haben, werden sich erinnern: Der Eingang ist nur circa 1,30 m hoch. Eine Legende erzählt, dass vor vielen Jahren ein König Einlass begehrte, um den König der Welt mit seinem Besuch zu beehren. Doch die Zacken seiner Krone waren zu hoch. Er hätte seine Krone abnehmen müssen, um hineinzugelangen. Dies schien ihm mit seiner Würde als Herrscher unvereinbar, und so zog er wieder von dannen, ohne dem König der Welt je begegnet zu sein.

Wenn wir uns in den kommenden Wochen vor Weihnachten auf die Begegnung mit Jesus vorbereiten, dann dürfen wir es wagen, den einen oder anderen Zacken aus unserer Krone brechen zu lassen. Vielleicht gibt es Situationen oder Menschen, die uns Überwindung kosten, und wir lassen uns trotzdem auf sie ein. Oder wir suchen das Gespräch, um den Streit zu beenden, egal wer am Ende Recht hat. Dann können wir als Königskinder gemeinsam das Fest der Geburt Jesu feiern. Ich wünsche es uns von ganzem Herzen!

Volker Dornheim



Der Alltag im Herzenskinder-Haus läuft ähnlich wie in den meisten Familien auch. Es wird zur Schule gegangen, und Hausaufgaben werden erledigt. Sport und Freizeitaktivitäten finden statt. Manchmal gibt es aber auch Highlights: Feste, Ausflüge und die jährliche Ferienfreizeit sind nur einige Beispiele dafür.

Die meisten dieser Highlights finanzieren wir mit Hilfe von Spenden. Dadurch können wir im Laufe des Jahres den Jungs das eine oder andere Extra ermöglichen. So waren wir in diesem Jahr beispielsweise im Fort Fun und auch im Maxipark in Hamm. Eine Spende vom dm,- Drogeriemarkt in Höhe von 800,-€ haben wir zur Finanzierung der Ferienfreizeit genutzt, die wir dieses Jahr an der Ostsee verbracht haben.



Spendenübergabe beim dm,- Drogeriemarkt Haspe



Buntes Treiben beim Pfarrfamilienfest in Eilpe

Den Bewohnern solche besonderen Erlebnisse zu ermöglichen, wäre aber nicht möglich ohne unsere Ehrenamtlichen, die in der Regel bei Fahrten und Ausflügen als zusätzliche Erwachsene mit dabei sind. So können wir trotz des niedrigen Personalschlüssels immer die Aufsichtspflicht gewährleisten.

Die Idee, mit der wir vor sechs Jahren gestartet sind, lautete: Jugendhilfe anders machen, und dabei auf die Ressourcen von Ehrenamtlichen, und auf die enge Kooperation mit der Kirchengemeinde zurück greifen. Das Konzept hat sich bewährt, auch wenn es hier und da noch Luft nach oben gibt.

er Jahr

2023

Ein paar Eindrücke und
Bilder aus dem Alltag
der Herzenskinder



*Abladen der Möbelspenden am zukünftigen Herzenskinder-Haus
in Unna-Hemmerde*

Auch die Vorbereitungen für das zweite Herzenskinder-Haus in Unna - Hemmerde nehmen langsam konkrete Formen an. Ende Juli durften wir dafür eine großzügige Möbelspende entgegen nehmen. Die Küche und die Schlafräume sind möbliert. Was jetzt noch fehlt, sind die Aufenthalts- und Spielbereiche sowie das Esszimmer.

Vor wenigen Tagen ist endlich die Baugenehmigung für den Umbau erteilt worden. Wir hoffen, dass es im April 2024 dann tatsächlich losgehen kann. Mit zweieinhalb Jahren Vorlaufzeit hätte sicher keiner gerechnet. Was lange währt, das wird gut! Davon sind wir fest überzeugt.

Unser Jahr 2023



Karussell fahren im Phantasialand

Unsere diesjährige Ferienfreizeit hat uns hoch in den Norden, nach Wendtorf in Schleswig-Holstein, geführt. Da durfte ein Besuch beim Marineehrenmal in Laboe natürlich nicht fehlen (Bild links), ebenso Spaß in der Kerzenscheune und im Erlebnisbad am Weißenhäuser Strand.

Ein weiteres Highlight dieses Jahres war unser Tag im Phantasialand im Oktober, bei dem wir das Weihnachtsgeschenk der Herz-Jesu-Gemeinde von 2021 eingelöst haben.

Jenifer Birke

Mit Peer Cards neue Kollegen werben

Die Idee ist nicht neu. Seit über 75 Jahren werden bunte Schüsseln, Aufbewahrungsdosen und andere praktische Haushaltsgegenstände auf diese Weise erfolgreich verkauft. Das dahinter stehende Marketingkonzept des Social Selling möchten wir uns auch zu Nutze machen, um neue Mitarbeiter*innen für die beiden Herzenskinder-Häuser in Hagen-Eilpe und Unna-Hemmerde zu gewinnen.

Anstatt nur auf die klassischen Kanäle zu setzen wie Zeitungsannoncen, soziale Netzwerke und Onlineportale, sollen diejenigen aktiv werden, die uns bereits kennen, die unsere Arbeit wertvoll finden, und im Freundes- und Bekannten-

kreis auf die Suche nach potenziellen Kandidat*innen gehen.

Für jede erfolgreiche Vermittlung gibt es eine kleine Belohnung, weniger als materiellen Anreiz denn als ein kleines Zeichen der Dankbarkeit unsererseits. Um die erste Kontaktaufnahme zu erleichtern und ins Gespräch zu kommen, können sogenannte Peer Cards helfen, zwei Postkarten mit verschiedenen Motiven, auf denen neben einem



Unsere Arbeit unterstützen

Wir freuen uns, wenn Ihr unsere Arbeit mit den Herzenskindern unterstützen möchtet. Es gibt dafür viele unterschiedliche Möglichkeiten, die wir auf den folgenden zwei Seiten und auch auf unserer Internetseite zusammengestellt haben:

kjh-herzenskinder.de/spenden-und-helfen

Indem Ihr den QR-Code rechts scannt, gelangt Ihr direkt auf die entsprechende Seite.

Bankverbindung für Spenden

Kinder- und Jugendhilfe
Herzenskinder e.V.

IBAN DE70 4726 0307 0024 5809 00
BIC GENODEM1BKC

Bank für Kirche und Caritas Paderborn



flotten Spruch auch gleich alle nötigen Kontaktdaten abgedruckt sind. So kann sich der*die Bewerber*in auf einfache und unkomplizierte Weise über das Herzenskinder-Projekt und seinen*ihren möglichen zukünftigen Arbeitsplatz informieren. Die Peer Cards gibt es in unserer Geschäftsstelle - und wir schicken sie Euch gerne kostenlos zu.



Seit dem 15. Mai ist Daniela Cavaliere als Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle tätig. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung und heißen sie an dieser Stelle ganz herzlich willkommen!

Ebenfalls neu im Herzenskinder-Team sind seit 01.04.23 Elias Schluszus (Duales Studium) und seit 01.08.23 Patricia Raczkowiak (Berufspraktisches Jahr als staatlich anerkannte Erzieherin). Auch ihnen ein ganz herzliches Willkommen!

**FINDEN
BINDEN
BILDEN**



Unsere Ar

Finanzielle Unterstützung durch Spenden

Wir werden oft gefragt, wie sich die Arbeit mit den Herzenskindern finanziert. Die Antwort lautet. Für den alltäglichen Bedarf der Kinder und Jugendlichen kommen die belegenden Jugendämter auf. Das heißt im Klartext: Alles, was Essen, Schlafen, Schulmaterial etc. angeht, das wird vom Jugendamt finanziert. Auch die Gehälter der Mitarbeiter*innen sind in dieses Budget fest eingerechnet. Das gibt Sicherheit und Planbarkeit, ohne die eine Einrichtung wie das Herzenskinder-Haus gar nicht auf Dauer bestehen könnte.

Zur Wahrheit gehört aber auch: Viele Kosten, die darüber hinaus einfach entstehen, werden nicht von den Jugendämtern übernommen. Hier sind wir auf Spenden angewiesen, die wir unter anderem Euch, den Leser*innen unseres

Magazins **herz•punkt** verdanken. Mit diesen Spenden können wir beispielsweise Therapien ermöglichen, die weder von der Krankenkasse noch vom Jugendamt bezahlt werden oder die Aufnahme eines Hobbys, die Mitgliedschaft im Sportverein etc. finanzieren.

Praktische Mitarbeit rund um das Haus

Es gibt im und um das Herzenskinder-Haus immer sehr viel zu tun. Das große Haus, der riesige Garten, all das will gepflegt werden, damit es ein schönes und harmonisches Zuhause für unsere Jungs bleibt. Eine Stunde in der Woche zum Rasen mähen oder zum Heckenschneiden könnte schon eine große Unterstützung sein! Die meisten dieser Aufgaben erledigen Jenny und Volker nebenbei. Gerne darf das eine oder andere auch in Zukunft von jemand anderem übernommen werden.

beit unterstützen

Mitgliedschaft / Mitwirkung im Verein

Eine Möglichkeit, die in den vergangenen Monaten vielleicht ein wenig in Vergessenheit geraten ist, ist die Möglichkeit, den Trägerverein zu unterstützen, indem man Mitglied wird, und bei den Aktionen mitwirkt, die wir ehrenamtlich durchführen.

Ein schönes Beispiel dafür war in diesem Jahr die Spendenaktion vom dm,- Markt in Haspe. Es ging darum, einen Stand an zwei Tagen personell zu besetzen, unsere Arbeit mit den Herzenskindern zu präsentieren, und die Kund*innen zu ermuntern, ihre Stimme für unser Projekt abzugeben. Also typische Vereinsarbeit, die wir sehr wenig gemacht haben in den letzten Monaten.

Oft geht es am Ende nicht nur um den finanziellen Aspekt. Es entstehen auch gute Begegnungen und neue Kontakte bei solchen Aktionen. Es gibt eine Fülle von Aufgaben und Ideen:

Den Keller aufräumen, einen Beitrag für unsere Social Media Accounts erstellen, Kontakte zu potenziellen Spender*innen zu vermitteln, für uns beten, oder einfach sein eigenes Talent in die Waagschale zu werfen, und auf diese Weise Teil des Herzenskinder-Projekts zu werden.

Fortsetzung auf Seite 14



Umzug in die neue Geschäftsstelle

Einige werden sich vielleicht die Frage stellen: Eine neue Geschäftsstelle? Schon wieder? Vor einem guten Jahr hatten wir berichtet, dass die Geschäftsführung und Verwaltung des Vereins aus dem Herzenskinder-Haus in Eilpe nach Vorchalle umgezogen ist. Nun ein erneuter Umzug, diesmal nach Hagen-Hohenlimburg.

Auf circa 120 Quadratmetern haben wir hier, nur wenige Minuten vom Herzenskinder-Haus entfernt, geeignete Räumlichkeiten gefunden, um sowohl unsere Büros als auch einen großen Kursraum für die Herzenskinder-Akademie unterzubringen. Ein echter Glücksfall! So können wir unabhängig von gemieteten Tagungsorten zukünftig Fort- und Weiterbildungen anbieten. Das Angebot ist für 2023 noch überschaubar, aber schon mit dem Anfang des neuen Jahres werden mehrere Veranstaltungen stattfinden (siehe rechte Seite).

Bedingung des Vorstands für die Anmietung der neuen Räume war, dass diese sich finanziell

selbst tragen. Durch die Durchführung von eigenen Kursen, aber auch die Untervermietung der Räume für Seminar- und Supervisionsgruppen hoffen wir, dieses Ziel langfristig zu erreichen. Wenn Ihr selbst auf der Suche seid, oder jemand kennt, der für eine kleine Gruppe bis ca. zwölf Personen einen Tagungsraum sucht, dann meldet Euch gerne bei uns!

Anschrift der neuen Geschäftsstelle

Kinder- und Jugendhilfe
Herzenskinder e.V.
Färberstr. 4
58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel.: (02334) 1828790
Fax: (02334) 1828792
info@kjh-herzenskinder.de

Programm 1. Halbjahr 2024

Januar 2024

Dienstag, 16.01.2024 | 17:30 - 21:00 Uhr
Kleine Kerle, große Wut
Aggressives und herausforderndes Verhalten bei Jungen verstehen und damit umgehen
Teilnehmerbeitrag **30,00 €**

Februar 2024

Mittwoch, 28.02.2024 | 17:30 - 21:00 Uhr
Next Level statt Game over
Ein Workshop zum pädagogischen Arbeiten mit Smartphone, Tablet und co.
Teilnehmerbeitrag **30,00 €**

März 2024

Samstag, 09.03.2024 | 09:00 - 17:00 Uhr
Besinnungstag in der Fastenzeit
für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der KJH
Teilnehmerbeitrag **0,00 €**

April 2024

01.04.2024 - 31.03.2026
Vorbereitungskurs auf die Externenprüfung als staatlich anerkannte*r Erzieher*in
Kursgebühr **2.400,00 €**

Freitag, 12.04.2024 | 09:00 - 17:00 Uhr
Wert-Voll in Führung gehen
Tagesseminar für (zukünftige) Führungskräfte in pädagogischen Einrichtungen
Teilnehmerbeitrag **120,00 €**
(inkl. Mittagsimbiss)

Mai 2024

Dienstag, 14.05.2024 | 17:30 - 21:00 Uhr
Elterngespräche erfolgreich führen
Grundlagen für gelingende Elternarbeit im Offenen Ganztage und im Hort
Teilnehmerbeitrag **30,00 €**

Montag, 27.05.2024 | 17:30 - 21:00 Uhr
Elterngespräche erfolgreich führen
Grundlagen für gelingende Elternarbeit in der Kindertagespflege und im Kindergarten
Teilnehmerbeitrag **30,00 €**

Juni 2024

Mittwoch, 12.06.2024 | 09:00 - 17:00 Uhr
Gute Teams führen sich selbst, nur auf die richtige (Beg)Leitung kommt es an
Teambildung und Teamentwicklung in sozialen Einrichtungen
Teilnehmerbeitrag **120,00 €**
(inkl. Mittagsimbiss)

1 x monatlich donnerstags 20:00 Uhr
Intervisionsgruppe für Pädagog*innen im Offenen Ganztage / im Kindergarten

Termine 1. Halbjahr:
18.01., 15.02., 14.03., 18.04., 16.05., 20.06.

Nähere Informationen zu den Angeboten der Herzenskinder-Akademie findet Ihr auf unserer Internetseite

herzenskinder-akademie.de

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: „Wo ist der neugeborene König der Juden? **Wir haben seinen Stern aufgehen sehen** und sind gekommen, um ihm zu huldigen.“ (Mt 2, 1)

*Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.
Fing nicht auch
deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht
nach dem Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht
damit anfangen, dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
dich gefunden zu haben*
(Nelly Sachs)

Seinem Stern folgen

Aufbrechen

Ohne Sehnsucht kommt nichts in Bewegung. Einen sicheren Hafen verlässt nur, wer jenseits des Ozeans größeres Glück erträumt. Der köstliche Geruch von Bananen lockt die beiden Freunde nach Panama. Die Sehnsucht nach dem Neuen und Unbekannten schenkt den Mut zum Aufbruch.

In wem die Sehnsucht erkaltet ist, der bleibt an seinem Ort, in seinem kleinen Zusammenhang. Manch einer wird dabei griesgrämig und missgünstig. „Ihr mit euren verrückten Ideen“ sagen die

Alten. „Wir wollen erstmal unser Leben genießen“, sagen die Jungen. Visionslos sind beide Perspektiven.

Ankommen

Wenn Aufbruch oder Neubeginn zur Dauerschleife wird, kommt die Sehnsucht nie an ihr Ziel. Sie wird zur Sucht, die kein neues Leben mehr weckt, sondern Leben zerstört. Immer mehr, immer schneller – es sind fließende Übergänge. Mancher bleibt sein Leben lang ein Suchender. Andere richten sich ein

im gemütlichen Fernsehsessel mit Blick auf die Probleme der Nachbarn.

In jeder Gemeinschaft, jeder christlichen Gemeinde, findet sich auch alles Menschliche wieder. Ankommen bleibt stets ein Wagnis - sich zu binden oder gar zu beheimaten. Wohlstand im spirituellen Sinne kann zur Gefahr werden, wenn es nur noch darum geht, den eigenen Laden am Laufen zu halten.

*Viele bunte Lichter
versprechen Glanz und Glück,
blenden die Gesichter
und Sehnsucht bleibt zurück.*

*Doch ein Licht ist gekommen,
das hat unsre Nacht erhellt.
Es wird niemals verlöschen
in der Welt.*

*Du kannst es nicht finden
schnell im Vorübergeh'n.
Bei der Jagd nach Wohlstand,
da wirst du es nicht seh'n.*

*Doch das Licht ist gekommen,
das hat uns're Nacht erhellt.
Es wird niemals verlöschen
in der Welt.*

*Dort wo Menschen tragen
des Ander'n Last und Leid,
neue Freude wecken
in dumpfer Traurigkeit*

*ist das Licht hingekommen,
das hat uns're Nacht erhellt.
Es wird niemals verlöschen
in der Welt.*

(Karl-Heinz Wellenbrink)

**Nach diesen Worten des Königs
machten sie sich auf den Weg.
Und siehe, der Stern, den sie hatten
aufgehen sehen, zog vor ihnen her
bis zu dem Ort,
wo das Kind war;
Dort blieb er stehen.**

(Mt 2, 9)

Anbeten

Der Läufer, der als erster durchs Ziel geht, reißt die Arme nach oben. All die Mühen und Anstrengungen haben sich gelohnt. Er ist angekommen, wohin er gewollt hat. Dankbarkeit strömt durch seinen Körper, und pulst in den Venen. Die Menge auf der Tribüne erhebt sich, um ihren Star zu bejubeln.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; Da fielen sie nieder und huldigten ihm.

(Mt 2,10-11)

Bleibt der Platz in der Mitte leer, dann wird auch die Peripherie bedeutungslos. Alle Aktivitäten, jedes Tun muss auf ein Ziel ausgerichtet sein. Da, wo nicht Gott das letzte Wort hat, sprechen wir aus menschlichen Erwägungen heraus, beurteilen und ordnen ein. Der Blick zu den Sternen macht demütig und führt geradewegs in die Anbetung:

*Herr, mein Gott, wie groß bist du!
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet
Du spannst den Himmel aus wie ein Zelt*

(Psalm 104)

Weihnachten
2023



Unser

Wunsch

10 x Sandspieltherapie

Wer uns zu Weihnachten etwas Gutes tun möchte, findet auf dieser Seite eine kleine Übersicht, was wir zurzeit gut gebrauchen könnten. Nähere Informationen gerne per E-Mail oder per Telefon:

info@kjh-herzenskinder.de

Tel.: (02334) 1828790



Neue Winterreifen



Fotograf*in



**Material für
Gartenbänke**

baum

Ehrenamtliche Unterstützung

Schafft euch ein Ehrenamt, ein unscheinbares, vielleicht ein geheimes Ehrenamt. Tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch oder ein gutes Werk ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Arbeit eines Menschen braucht. Vielleicht ist es ein Einsamer oder ein Verbitterter oder ein Kranker oder ein Ungeschickter, dem du etwas sein kannst. Vielleicht ist es ein Greis oder ein Kind. Oder ein gutes Werk braucht Freiwillige, die einen freien Abend spenden oder Gänge tun können. Wer kann die Verwendungen alle aufzählen, die das kostbare Betriebskapital, Mensch genannt, haben kann! An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden! Darum sucht, ob sich nicht eine Anlage für Menschentum findet. Lass dich nicht abschrecken, wenn du warten oder experimentieren musst. Auch auf Enttäuschungen sei gefasst. Aber lass dir ein Ehrenamt, in dem du dich als Mensch an Menschen aus gibst, nicht entgehen. Es ist dir eines bestimmt, wenn du es nur richtig willst.

(Albert Schweitzer)

Sternstunden

Einige von Euch werden sich vielleicht noch an die Eröffnung des Herzenskinder-Hauses erinnern. Am 10. September 2017 haben wir mit einem feierlichen Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche die erste Wohngruppe eingeweiht. Eine echte Sternstunde war das damals, für uns alle! Die mühsamen Monate der Vorbereitung hatten sich gelohnt. Wir haben gemeinsam für das gleiche Ziel gekämpft, und waren erfolgreich gewesen. Von diesem Tag an war das Herzenskinder-Projekt nicht mehr nur eine Idee, es war Wirklichkeit: Das ehemalige Pfarrhaus in Eilpe wurde zum neuen Zuhause für Kinder.

Acht Jahre vorher, im Oktober 2009, hatte ich eine erste Konzeption, oder besser: den ersten Entwurf einer Konzeption für ein Kinderhaus an mehrere befreundete Priester sowie an einige Kollegen im pädagogischen Bereich geschickt. Von den zwanzig Angeschriebenen antwortete mir einer. Er würdigte die gute Idee und mein Engagement, zweifelte aber daran, ob man so etwas „einfach machen“ könne. Da müsse man mit Sicherheit viele Gesetze und Vorschriften beachten. Ich sollte mir auf jeden Fall Unterstützung bei jemandem suchen, der damit schon Erfahrung hätte.“

Hätte ich damals aufgegeben, dann wäre das Herzenskinder-Haus nie entstanden. Ich bin die Jahre darauf vielen Menschen mit meiner Idee auf den Geist gegangen. Von 2010 bis 2015 habe ich auf der Fazenda da Esperança gelebt, in einer Gemeinschaft mit ehemaligen Drogenabhängigen. Die Arbeit und das Leben mit den

Meinem Stern folgen

Rekuperanten haben mir enorm viel gegeben. Aber immer blieb dieser Wunsch, ein Haus mit Kindern aufzubauen. „Das ist nicht so einfach.“ sagte der damalige Verantwortliche oft zu mir, „du wirst viel Zeit aufwenden, um bürokratische und finanzielle Dinge zu regeln. Am Ende wird kaum noch Zeit für die Kinder bleiben...“

Sterndeuter

Als ich die Fazenda im Jahr 2015 wieder verlassen habe, schien mir das Ziel, ein eigenes Kinderhaus aufzubauen, ferner denn je. Eine Kollegin, die sich mit einer Jugendhilfeeinrichtung

selbständig gemacht hatte, bot mir die Zusammenarbeit an. Gemeinsam gingen wir dafür auf Häusersuche in Hagen und im Umkreis. Die Zusammenarbeit war längst wieder beendet, als einer der angefragten Vermieter sich nochmals meldete: In Hagen-Eilpe stünde das Pfarrhaus leer; Er könne gerne den Kontakt zum Kirchenvorstand vermitteln.

Was dann im Sommer 2016 begann, nenne ich im Rückblick gerne das „Wunder von Eilpe“. Es gab damals mich, ein paar gute Freunde, und eine Idee auf zwei gedruckten Din-A4-Seiten. Dem Kirchenvorstand Herz Jesu reichte es, um zu beschließen, für eine Summe im sechsstelligen Euro Bereich das Haus umzubauen, und den Weg für die Gründung freizumachen. Den heutigen Trägerverein haben wir erst nach dieser Entscheidung, im Januar 2017, gegründet. Das waren mutige Sterndeuter, die damals die Zeichen der Zeit erkannt haben!

Sternbilder

Mit der Eröffnung im September 2017 konnten wir eine erste wichtige Etappe gemeinsam feiern. Doch die Vision des Herzenskinder-Hauses war damals schon weiter gefasst als nur der Betrieb einer einzelnen Wohngruppe. Unser Ziel war eine christliche Gemeinschaft: Menschen unterschiedlicher Herkunft und Profession, die sich gemeinsam stark machen, um Kindern und Jugendlichen ein Zuhause zu geben.

Die Kinder, die im Herzenskinder-Haus leben, sollten nicht nur gut versorgt werden in körperlicher, materieller und pädagogischer Hinsicht. Sie sollten Menschen begegnen, die für sie beten; Menschen, die ihnen einfach Gutes tun aus freien Stücken, ohne dafür bezahlt zu werden; vor allem aber: Menschen, die miteinander in herzlicher Verbundenheit leben, und durch die sie erfahren können, wie gelebter Glaube und Gemeinschaft im Alltag aussehen.

Oft habe ich heute das Gefühl, dass durch den praktischen und organisatorischen Aufbau der Einrichtung Herzenskinder-Haus diese Dimension in Vergessenheit geraten ist. Auf tragische Weise hat sich damit die Prophezeiung meines damaligen Verantwortlichen erfüllt: Ich wende viel Zeit auf, um bürokratische und finanzielle Dinge zu regeln, und bin kaum noch im Alltag bei den Jungs im Haus präsent.

Es ist keine Schande, wenn man seinen Stern zeitweise aus den Augen verliert. Sobald er am Horizont wieder erscheint, dann sollte man sein Bündel packen und ihm folgen, egal wohin der Weg führt. Für mich heißt das sechs Jahre nach der Gründung des Herzenskinder-Hauses, eine neue Etappe zu beginnen: Weniger operative Verantwortung und weniger Verwaltung in der Hand zu behalten, dafür konsequent an der Beschreibung und Umsetzung der Herzenskinder Vision zu arbeiten. Vielleicht bemerkt der eine oder andere diese Kurskorrektur ja bereits.

Meinem Stern folgen

Mein Wunsch an diesem Weihnachtsfest wäre, im Leben mit der Gemeinde vor Ort, aber auch mit Euch, die Ihr den Herzenskindern freundschaftlich verbunden seid, ein neues Kapitel in unserer gemeinsamen Geschichte zu beginnen. Die Gründungsidee des Herzenskinder-Hauses war das Miteinander von Vielen. Diesen Stern können wir gemeinsam wieder neu zum Leuchten bringen. Das wäre das allerschönste und größte Weihnachtsgeschenk!

Volker Dornheim

Außer Caspar, Melchior und Balthasar war noch ein vierter König aus dem Morgenland aufgebrochen, um dem Stern zu folgen, der ihn zu dem göttlichen Kind führen sollte. Drei wertvolle rote Edelsteine hatte er zu sich gesteckt und mit den drei anderen Königen einen Treffpunkt vereinbart. Aber sein Reittier lahmte unterwegs. Er kam nur langsam voran, und als er bei der hohen Palme eintraf, war er allein.

Nur eine kurze Botschaft, in den Stamm des Baumes eingeritzt, sagte ihm, dass die anderen ihn in Bethlehem erwarten würden. Er ritt weiter, ganz in seinen Wunschträumen versunken. Plötzlich entdeckte er am Wegrand ein Kind, bitterlich weinend und aus mehreren Wunden blutend.

Voll Mitleid nahm er das Kind auf sein Pferd und ritt in das Dorf zurück, durch das er zuletzt gekommen war. Er fand eine Frau, die das Kind in Pflege nahm. Aus seinem Gürtel nahm er einen Edelstein heraus und vermachte ihn dem Kind, damit sein Leben gesichert sei. Dann ritt er weiter, seinen Freunden nach.

Er fragte die Menschen nach dem Weg, denn den Stern hatte er verloren. Eines Tages aber erblickte er den Stern wieder, er eilte ihm nach und wurde von ihm durch eine Stadt geführt. Ein Leichenzug begegnete ihm. Hinter dem Sarg schritt eine verzweifelte Frau mit ihren Kindern.

Der vierte König sah sofort, dass nicht allein die Trauer um den Toten diesen Schmerz hervorrief. Der Vater wurde zu Grabe getragen. Die Familie war verschuldet, und vom Grabe weg sollten die Frau und die Kinder als Sklaven verkauft werden. Er nahm den zweiten Edelstein aus seinem Gürtel, der eigentlich dem neugeborenen König zugehört war, und sprach: „Bezahlt, was ihr schuldig seid, kauft euch Haus und Hof und Land, damit ihr eine Heimat habt!“ Er wendete sein Pferd und wollte dem Stern entgegen reiten - doch dieser war erloschen. Sehnsucht nach dem göttlichen Kind und tiefe Traurigkeit überfielen ihn. War er seiner Berufung untreu geworden? Würde er sein Ziel nie erreichen?



Die Legende vom vierten König

Eines Tages leuchtete ihm sein Stern wieder auf und führte ihn durch ein fremdes Land, in dem Krieg wütete. In einem Dorf hatten Soldaten alle Bauern zusammengetrieben, um sie grausam zu töten. Die Frauen schrien und Kinder wimmerten. Das Grauen packte den König, doch auch Zweifel stiegen in ihm auf. Er besaß nur noch einen Edelstein - sollte er denn mit leeren Händen vor dem König der Menschen erscheinen? Doch das Elend war so groß, dass er nicht lange zögerte, mit zitternden Händen seinen letzten Edelstein hervorholte und damit die Männer vor dem Tode und das Dorf vor der Verwüstung loskaufte.

Müde und traurig ritt er weiter. Sein Stern leuchtete nicht mehr. Jahrelang wanderte er, zuletzt zu Fuß, da er auch sein Pferd verschenkt hatte. Schließlich bettelte er, half hier einem Schwachen, pflegte dort Kranke; keine Not blieb ihm fremd. Und eines Tages kam er am Hafener einer großen Stadt gerade dazu, als ein Vater seiner Familie entrissen und auf ein Sträflingsschiff, eine Galeere, verschleppt werden sollte. Der vierte König, der nichts mehr besaß als sich selbst, flehte um den armen Menschen und bot schließlich an, anstelle des Unglücklichen als Galeerensklave zu arbeiten.

Sein Stolz bäumte sich auf, als er in Ketten gelegt wurde. Viele Jahre vergingen. Er vergaß, sie zu zählen. Grau war sein Haar, und müde sein zerschundener Körper geworden. Doch irgendwann leuchtete sein Stern wieder auf. Und was er nie zu hoffen gewagt hatte, geschah: Man schenkte ihm die Freiheit wieder. An der

Küste eines fremden Landes wurde er an Land gelassen. In dieser Nacht träumte er von seinem Stern, und von seiner Jugend, als er aufgebroschen war, um den König aller Menschen zu finden. Eine Stimme rief ihn: „Eile, eile!“ Sofort brach er auf. Er kam an die Tore einer großen Stadt. Aufgeregte Gruppen von Menschen zogen ihn mit, bis hinaus vor die Mauern. Angst schnürte ihm die Brust zusammen.

Einen Hügel schritt er hinauf. Oben ragten drei Kreuze. Der Stern, der ihn einst zu dem Kind führen sollte, blieb über dem Kreuz in der Mitte stehen, leuchtete noch einmal auf und war dann erloschen. Ein Blitzstrahl warf den müden Greis zu Boden. „So muss ich also sterben“, flüsterte er in jäher Todesangst, „sterben, ohne dich gesehen zu haben? So bin ich umsonst durch die Städte und Dörfer gewandert wie ein Pilger, um dich zu finden, Herr?“

Seine Augen schlossen sich. Die Sinne schwand ihm. Da aber traf ihn der Blick des Menschen am Kreuz, ein unsagbarer Blick der Liebe und Güte. Und vom Kreuz herab sprach eine Stimme: „Du hast mich getröstet, als ich jammerte, und gerettet, als ich in Lebensgefahr war; du hast mich gekleidet, als ich nackt war!“ Ein Schrei durchbebte die Luft - der Mann am Kreuz neigte das Haupt und starb. Der vierte König erkannte mit einem Mal: Dieser Mensch ist der König der Welt. Ihn habe ich gesucht in all den Jahren. Er hatte ihn nicht vergebens gesucht, er hatte ihn doch gefunden.

(nach einer alten russischen Legende)

Ich lege meine Krone

Wer kann genug dich preisen?
Wer tief genug sich beugen vor dir?
Wessen Hand ist vor dir rein?

Himmlische Majestät -
alles, was groß ist und zählt
wird vor dir
bedeutungslos und klein.

Und ich lege meine Krone
ich lege meinen Tag,
ich lege meine Träume
und alles, was ich hab',
vor die Füße Jesu,
vor die Füße Jesu.

Wer kann dein Kreuz begreifen?
Wer je so tief sich beugen wie du?
Wer erkennt, was du getan?

Maßlosen Reichtum und Würde
legtest du ab, zur Erde kamst du
als Knecht und wurdest arm.

Und ich lege meine Krone
ich lege meinen Tag,
ich lege meine Träume
und alles, was ich hab',
vor die Füße Jesu, vor die Füße Jesu.

(Johannes Hartl)

